

Dorfentwicklung

Dorfregion Bohmte



Örtlicher Arbeitskreis Bohmte

18. Juni 2018, Bohmter Kotten

pro·t·in
berät · entwickelt · bewegt
Michael Ripperda | Hilke Wiest
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -14 | -21

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPL.INGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 -13

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Vorstellung des Verfahrens und des Preisgerichtes
- TOP 3 Vorstellung des Gewinnerentwurfes
- TOP 4 Fragen und Anregungen zum Entwurf
- TOP 5 Empfehlung des Arbeitskreises
- TOP 6 Ausblick und Abschluss

TOP 1 Begrüßung

Klaus Goedejohann begrüßt den Arbeitskreis der Ortschaft Bohmte, Herrn Christian Buß vom ArL, Herrn Buhl als Arbeitskreissprecher, Frau Lang und Frau Dechow vom Planungsbüro Lang aus Hamburg, Frau Kemper von dem Wittlager Kreisblatt sowie das begleitende Büro pro-t-in aus Lingen.

Anschließend begrüßt Michael Ripperda von der pro-t-in GmbH alle Anwesenden und stellt das Programm für den Abend vor.

TOP 2 Vorstellung des Verfahrens und des Preisgerichtes

Klaus Goedejohann erläutert das Verfahren des Realisierungswettbewerbes für das Bewegungsband Bohmte, welcher durch ein weiteres Büro begleitet wurde. Im Nachgang zu dem letzten Arbeitskreis in Bohmte im November 2017 wurde eine Onlineumfrage durchgeführt, in der von interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern aus Bohmte weitere Ideen zu dem Bewegungsband eingereicht werden konnten. Alle eingereichten Ideen – sowohl aus dem Arbeitskreis sowie aus der Onlineumfrage – wurden ausgewertet und zusammengefasst. Sie bildeten die Grundlage für die Arbeiten der Landschaftsarchitekten in dem Wettbewerb. Per Losentscheid wurden 15 Büros zur Abgabe eines Wettbewerbsbeitrages aufgerufen, insgesamt acht Wettbewerbsarbeiten wurden abgegeben. Im Rahmen einer Preisgerichtssitzung wurden die anonymisierten Entwürfe in mehreren Durchläufen bewertet. Das Preisgericht war mit fünf Fachpreisrichtern und vier Sachpreisrichtern – darunter neben externen Landschaftsarchitekten auch Vertreter der Bohmter Politik und Verwaltung – sowie sieben Sachverständigen (Schulvertretern und Vertreter des Jugendtreffs) besetzt.

TOP 3 Vorstellung des Gewinnerentwurfes

Frau Gudrun Lang, Freie Landschaftsarchitektin und Inhaberin des Planungsbüro Lang aus Hamburg, stellt den Entwurf für das Bewegungsband Bohmte vor. Hierbei handelt es sich um den Gewinnerentwurf des Realisierungswettbewerbes.

Das Planungskonzept bringt landschaftliche und historische Elemente wieder ortsbildprägend nach Bohmte. Felder, Wiesen, Hecken und (Naturstein-)Mauern sind als tragende Gestaltungselemente geplant. Die Erschließung vom Feldpark (dem Mehrgenerationenplatz) über den Schulstandort zum Sportbereich wird als Bohmter Bewegungsband aus rotem Asphalt in Anlehnung an den Belag der Shared-Space-Zone in der Ortsmitte hergestellt. Er verbindet auf kürzestem Wege und barrierefrei diese drei Nutzungsschwerpunkte.

Den Auftakt bildet der neu gestaltete **Feldpark**, die Mehrgenerationenfläche im Übergang von der Landschaft zur Siedlung als neuer Ort für Gemeinschaftserlebnisse. Hier findet sich ein Angebot an Spiel- und Freizeit- sowie Infrastruktureinrichtungen für örtliche Veranstaltungen. Verschiedene Vegetationsformen wie Wiese, Feldhecken, Baumhaine und baumbestandene Platzflächen definieren die Bereiche: Festwiese, Familiengärten, Spielplätze und Gemeinschaftstreff am Sommer-Kiosk.

Der rote Faden führt vom Feldpark zum **Schulgelände**, auf dem sich auch das öffentliche WC befindet. Felder mit unterschiedlicher Nutzungszuweisung gliedern den Schulhof. Die bisherige PKW Stellplatzanlage sowie die Fahrrad-Unterstände werden gebündelt an die Schulstraße verlagert. Die nördliche Fußgänger-Zuwegung wird barrierefrei neu ausgebaut. Erweiterte Platzflächen entstehen im Eingangs- und dem Wartebereich an der Bushaltestelle. Dort verschränkt sich die Schulhofnutzung mit einer großzügig überdachten, halböffentlichen Fläche.

Die Schulstraße bildet die Verbindung von der St.-Thomas-Kirche zum **Bohmter Kotten und zum Sportgelände**. Die ergänzte historische Lindenreihe weist hier die Richtung. Die Attraktivität der Bücherei im Bohmter Kotten wird durch einen neu angelegten Lesegarten im Freiraum gesteigert. Heckenkabinette mit Lese-Ecken bieten Raum für Mußestunden. Die Lindenallee entlang der Jahnstraße führt zum Freizeitbereich mit vielfältigen Sporteinrichtungen sowie den zugehörigen Stellplatzanlagen. Diese sollen mit Baumfeldern neu bepflanzt werden. Langfristiges Ziel sollte ein niveaugleicher Neuausbau von Straße und Gehweg sein.

Der Bereich vor **dem Jugendtreff** wird mit Angeboten wie einer Skate-Fläche, Parkour und Free-Climbing-Cube sowie beispielbaren Containern in Wert gesetzt. Die Container sind mobil und können zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden.

Die Geländekante zum **Sportplatz** wird abgetreppt und als Sitzstufenanlage nutzbar gemacht. Die vorhandene Laufbahn wird als Tennen- oder EPDM-Belag (4 Bahnen) neu hergestellt und durch eine 100-m-Bahn an der Ostseite ergänzt. Die Rasenfläche wird neu aufgeteilt in ein Kunstrasen-Spielfeld sowie optional eine Weit- und eine Hochsprunganlage.

TOP 4 Fragen und Anregungen zum Entwurf

Im Anschluss an die Vorstellung des Entwurfes wird dieser von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des AK diskutiert. Hilke Wiest von der pro-t-in GmbH sammelt die Änderungswünsche und Ideen der AK-Mitglieder auf Karteikarten an einer Pinnwand.

Insgesamt wird der Entwurf gelobt, besonders positiv aufgenommen wird der Ansatz der vielen Bäume bzw. der dichten Begrünung und den daraus entstehenden Schattenplätzen.

Hinterfragt wird die große freie Spiel- bzw. Rasenfläche, welche von den Planern als Veranstaltungsfläche beschrieben ist. Diese ist, laut des AK, nicht nötig, da die Gemeinde Bohmte mit der großen Fläche am Bahnhof bereits über eine Veranstaltungsfläche verfügt. Genutzt werden könnte die Fläche für mehr Spielgeräte, ähnlich wie in Bad Essen, ohne den Mehrgenerationenplatz von dort zu „kopieren“. Frau Lang erläutert, dass es sich um eine „Verfügungsfläche für Bewegung“ handelt, die ganz individuell genutzt werden könnte.

Des Weiteren kommt der Wunsch auf, den Matschplatz zu vergrößern, ein Bedarf an den Flächen für das „Familiengärtnern“ wird nicht gesehen. Der AK spricht sich gegen einen „Sommerkiosk“ aus, da die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist und die Bremer Straße mit den vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten unweit entfernt ist. Vorgeschlagen wird aber, dass

ein Stellplatz für einen Eiswaagen o.ä. eingeplant wird. Des Weiteren wird eine Überdachung beim Grillplatz gewünscht, sodass bei Sommerfesten, Ausflügen o.ä. das mitgebrachte Essen trocken und schattig gelagert werden kann.

Ein weiterer Wunsch ist es, den südlichen Spielbereich zu vergrößern und die Spielgeräte räumlich zu konzentrieren. Ebenso sollte der Bereich der Kleinkinder von dem freien Spielfeld abgetrennt werden. Von den Teilnehmern wird angemerkt, dass bisher keinerlei Spielgeräte vorzufinden sind. Gewünscht wären Rutschen, Schaukeln und Klettertürme. Hierzu erläutern Frau Lang und Frau Dechow, dass die Basiselemente selbstverständlich in der weiteren Planung berücksichtigt werden. Generell ist die Idee aber naturbelassene Spielgeräte zu nutzen.

Ein weiterer Kritikpunkt sind die fehlenden Parkmöglichkeiten an dem Mehrgenerationenplatz. Hingewiesen wird außerdem, dass unbedingt ein Schutzzaun zur Bahnlinie bedacht werden muss. Hier erläutert Frau Dechow, dass von Seiten der Planer ein transparenter Schutzzaun präferiert werden würde, um die Sichtachse zu erhalten, selbstverständlich aber eine sichere Abtrennung zur Bahn angedacht ist. Hier sollte zeitnah mit der Bahn AG Kontakt aufgenommen werden. Eine Teilnehmerin merkt an, dass ihr der Gedanke des Mehrgenerationenplatzes zu kurz kommt, sie würde sich Sportgeräte oder Yogaflächen wünschen. Der Gedanke des „roten Bandes“ als eine barrierefreie Verbindung zwischen den einzelnen Bereichen wird von dem AK gelobt, allerdings wird der Wunsch geäußert, hier auch einen südlichen Zugang zu ermöglichen.



TOP 5 Empfehlung des Arbeitskreises

Ziel des TOP 5 ist es, das der AK eine Empfehlung für die Politik und die Verwaltung formuliert, mit welchem Abschnitt des Bewegungsbandes die Umsetzung starten sollte. Dies ist wichtig, falls eine Finanzierung der gesamten Maßnahme nicht möglich ist, bzw. die ZILE-Richtlinie eine Beantragung der gesamten Maßnahme nicht zulässt.

Hierfür bittet Hilke Wiest Herrn Buß vom ArL um eine kurzen Einschätzung der möglichen ZILE-Förderung des Bewegungsbandes. Es zeigt sich, dass das Gesamtvolumen einer zu beantragenden Maßnahme maximal 2 Millionen Netto betragen darf, da ansonsten eine Förderung im Rahmen der ländlichen Entwicklung ausgeschlossen ist. Des Weiteren können nur

Maßnahmen gemeinsam beantragt werden, die in unter einer Förderziffer subsumiert werden können. Inwieweit dies bei den einzelnen Bereichen der Fall ist, sollte möglichst in einem gesonderten Termin zwischen der Verwaltung, dem ArL und den mit der DE beauftragten Büros geklärt werden.

Die folgende Diskussion der AK-Mitglieder zeigt, dass eine Empfehlung bzw. eine Priorisierung einer Teilmaßnahme nicht möglich ist. Für den Mehrgenerationenplatz spricht, dass es sich hierbei um das prioritäre Projekt aus dem DE-Planungsprozess des Ortsteil Bohmte handelt und bisher kein vergleichbarer Platz vorhanden ist. Der Schulhof hingegen ist zwar vorhanden und ebenfalls ein prioritäres Projekt aus dem DE-Planungsprozess, besitzt aber keine Aufenthaltsqualität. Der Wunsch einen Kunstrasenplatz zu schaffen ist von vielen Mitglieder des Sportvereins geäußert worden und würde eine bessere und multifunktionale Nutzung des gesamten Platzes ermöglichen. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass der Jugendtreffpunkt als mögliches Startprojekt nicht außer Acht gelassen werden sollte, da sich in die Planung bereits viele Jugendlichen eingebracht haben. Wenn dies nicht im ersten Schritt mit beantragt wird, wäre die Altersgruppe „herausgewachsen“.

Es besteht Konsens darüber, dass der Wunsch das gesamte Bewegungsband im Jahr 2018 zu beantragen unbedingt verfolgt werden soll. Dies ist auch bereits im Ortsrat Bohmte besprochen worden.

TOP 6 **Ausblick und Abschluss**

Das weitere Vorgehen wird somit wie folgt besprochen: Das Planungsbüro Lang stellt kurzfristig eine Kostenschätzung für die einzelnen Maßnahmenbereiche auf. Die pro-t-in GmbH wird gemeinsam mit der Verwaltung und dem ArL die Bündelung der Maßnahmen entsprechend der ZILE-Richtlinie besprechen und die ZILE-Anträge soweit möglich vorbereiten. In einem weiteren AK (geplant Ende Juli) wird das weitere Vorgehen besprochen.

Klaus Goedejohann bedankt sich für die engagierte Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Für das Protokoll:

Hilke Wiest